



**Neuschoo/Aurich
Gemeindebrief**

Juni / Juli 2021





Gott ist **nicht ferne** von
einem jeden unter uns. Denn **in ihm**
leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Andacht

Liebe Geschwister,

in diesen Tagen forschte ich wieder ein wenig in meiner Familiengeschichte und gab dafür auch den Namen Krohn bei Google ein. Dabei erfuhr ich, dass es auch einen Asteroiden aus dem Hauptgürtel gibt, der am 1. März 1981 entdeckt wurde und nach einer deutschen Wissenschaftlerin Krohn benannt worden ist.

So weit weg gibt es also auch den Namen Krohn!

Das ist so unvorstellbar! Zunächst dachte ich, „da hat wohl jemand einen Stern gekauft und benannt!“ Aber dem ist dann ja nicht so.

So weit weg gibt es also meinen Familiennamen! Keine Vorstellung reicht so weit!

Und dann lese ich den vorgeschlagenen Monatsspruch für Juli: *Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in*

ihm leben, weben und sind wir.
(Apg 17,27)

So unvorstellbar fern dieser Asteroid ist, so unvorstellbar ist es für den normaldenkenden Menschen, dass Gott einem jeden von uns nah ist. Und dennoch macht Paulus genau diese Zusage den Menschen, die ihm bei seiner Rede auf dem Areopag herausfordern. Sie wollen ihn bloßstellen. Aber Paulus lässt sich nicht einschüchtern. Im Gegenteil. Diese Stadt voller Götzenbilder regt ihn auf. Und dennoch lässt er sich beim Reden von Gott leiten.

Er sieht alle die Götterstatuen rund um den Platz, auf den er geführt worden ist. Und versucht genau bei der Vorstellungswelt der Zuhörer anzuknüpfen. Er weiß, dass ihm vorgeworfen wird, eine neue Lehre zu bringen. Und so versucht er,

begreiflich zu machen, dass genau dort, wo die Athener die Sorge haben, einen noch unbekanntem Gott zu verärgern, weil sie ihm kein Standbild gewidmet haben, Gott ihnen in Jesus begegnen will.

Bei ihm müssen sie sich keine Sorgen machen, dass er fern und unfassbar sein könnte. Bei ihm müssen sie nicht in Sorge sein, er könnte ihnen etwas verübeln. Nein. Bei diesem Gott, der sich in seinem Sohn Jesus Christus offenbart hat, ist alles anders als die bisherige Vorstellung der Athener. Er hat alles geschaffen und lässt sich deshalb nicht von Menschenhänden dienen wie die anderen Götter. Und dieser Gott ist nicht fern. Er will sich finden lassen. Er will im Leben der Menschen wichtig sein.

So gilt dieses Wort auch heute uns: In all den Bildern um uns herum finden wir Gott nicht, weil er uns viel näher ist als alle Vorstellung sein kann. Er sucht unsere Nähe. Und wir dürfen als seine Kinder seine Liebe erfahren, weil Jesus für alles Trennende gestorben und auferstanden ist.

Möge uns Jesus so begegnen mit der Liebe des Bruders und Heilands!

Herzliche Grüße
Bärbel Krohn-Blaschke



Von Personen

Leider können wir ja im Moment keine persönlichen Dinge im Gottesdienst austauschen, umso wichtiger ist es, dass wir versuchen, hier im Gemeindebrief zu informieren, welche besonderen Termine bei Einzelnen anliegen.

Dankbar haben am **29. April Nane und Mense Tolksdorf** ihre kleine **Neeske** in die Mitte genommen. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes liebevollen Segen!





Am 19. Mai konnten Renate und Wilhelm Martens das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. In aller Stille gedachten sie der vergangenen Jahre und erinnerten sich dankbar daran, dass unser himmlischer Vater sie durch die Zeit getragen hat in Höhen und schwierigen Tagen. Wir gratulieren herzlich und wünschen auch weiterhin Gottes freundliche Begleitung!

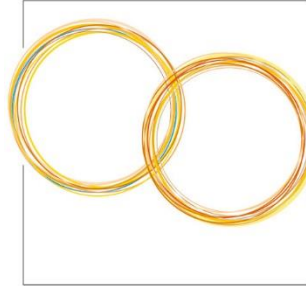
Einsegnung

Am 30. Mai wird **keine** Einsegnung stattgefunden haben. Angesichts der noch immer nicht gelockerten Corona-Lage haben sich die Eltern und Jugendlichen Mitte April schweren Herzens entschieden, die Feier ein weiteres Mal zu schieben.



Nun wird am **05. September** der Gottesdienst zum Abschluss des Kirchlichen Unterrichts stattfinden.

Hochzeit



Am 25. Juni findet die standesamtliche Hochzeit von **Lea Janssen und Thomas Lügen** im Schlosspark zu Lütetsburg statt.

Die kirchliche Trauung mit anschließender Feier wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.





Orgeldienst

Nach jahrzehntelangem Dienst an der Orgel hat **Sjut Albers** nun sein Instrument in interessierte Hände gegeben und lässt seine Hände ruhen. Wir danken ihm herzlich für lange treue Einsätze und hoffen, dass er die Freude an der Musik zukünftig in anderer Weise erleben kann. Seine Notizen stehen in der Kirche für interessierte OrgelschülerInnen zur Verfügung. Er würde sich über die Verwendung sehr freuen.



Rückblick

Osteraktion

Unser Bezirksvorstand Neuschoo-Aurich hatte beschlossen, zu Ostern eine besondere Aktion durchzuführen, um alle Gemeindeglieder gerade in der schwierigen Coronazeit zu erfreuen. Und so haben am 27. März Heike Freese, Bärbel Krohn-Blaschke und Gertrud Taaken etwa 200 Oster-Überraschungstüten für Familien,



Alleinstehende, Freunde und Bekannte unserer Gemeinde gepackt. Damit wurden ca. **500 Personen** in der Woche vor Ostern durch Vorstandsmitglieder und freiwillige Helfer überrascht. Mit diesem kleinen Geschenk sollte die Verbundenheit zwischen allen Menschen unserer Gemeinde ausgedrückt werden. Allen Helferinnen und Helfern wird an dieser Stelle noch einmal herzlich für den Einsatz gedankt.



Im Nachhinein bleibt zu sagen, dass die Aktion viel Freude und Dankbarkeit sowohl bei denen, die vorbereitet haben, als auch bei den Überbringern und Beschenkten ausgelöst hat.



Termine

Weltgebetstag



Nun ist es soweit! Der Gottesdienst zum Weltgebets- tag soll nachträglich gefeiert werden! Am **04. Juli** lädt die Ev.- luth. Kirchengemeinde Blom- berg um **10 Uhr** zum Gottes- dienst. Ein herzliches Willkom- men sagen sie allen Interessier- ten!

Sommercafé

Wir wollen es in diesem Jahr wieder zuversichtlich wagen und im **Juli und August** das Sommercafé öffnen, natürlich unter den dann geltenden Coronaregeln. Wer also an den Freitag- nachmitta- gen ab 15 Uhr Gast- geber sein möchte, der melde sich bei



Bild von [Engin Akvurt](#) auf [Pixabay](#)

Silke Lübben (04941/ 9733453) oder per Mail oder WhatsApp.



Thema

Die Bezirkskonferenz

Obwohl für den Bezirk Neuschoo eigentlich der Beschluss gilt, die gesamte Gemeinde durch eine Bezirksversammlung über die aktuelle Lage der Gemeinde zu informieren, haben wir in diesem Coronajahr als Bezirkskonferenz getagt. Der Vorstand war dabei erweitert durch zwei Mitglieder des Haus- und Finanzausschusses. Verschiedene große Themen standen auf dem Programm.

Zunächst aber wurden die üblichen Punkte verhandelt:

Superintendentin Irene Kraft lud in ihrer **Andacht** dazu ein, mit der Zusage Gott sei „meine Zuversicht und meine Burg“ mit Dank für alle Sicherheit doch auch im Gefolge von Corona Neues zu wagen und auszubauen, was an Neuem entwickelt worden ist. Dabei wird z. B. an die Frage zu denken sein, ob durch die positiven Erfahrungen bestärkt auch auf lange Zeit das Streaming-Angebot unserer Gemeinde aufrechterhalten werden soll und kann.

Als nächstes wurden die **Berichte** aus der Arbeit auf dem Bezirk besprochen. Gertrud als Laienmitglied in der Konferenz und Ehrenfried als Vorsitzender des Bezirksvorstands erinnerten noch einmal an die Vakanz 2018/2019. Irene Kraft dankte ausdrücklich Gertrud für die geleistete Arbeit und benannte die im Bericht genannten Ereignisse wie Bläser- und Gemeindejubiläum im Sommer 2019. Der Bericht von Gertrud und Ehrenfried war angelehnt an die Worte, die von Gertrud im letzten Gemeindebrief veröffentlicht wurden.

Mein Bericht als Pastorin benannte verschiedene positive Entwicklungen während der Coronazeit wie die Möglichkeit zu streamen, die kreativen Worte im Kinderteil, das Krippenspiel und den Kirchlichen Unterricht, den ich versuche, per Zoom zu gestalten. Ich habe aber auch verschiedene Familien genannt, die hoffen in nächster Zeit ihr Kind taufen zu lassen. Und ich drückte die Hoffnung aus, dass nach der Zeit der verhinderten Kontakte die Gruppen in der Kirche und den Häusern wieder fröhlich zusammenkommen, persönliche Kontakte aufgenommen und ausgebaut werden und so das

geistliche Leben gestärkt wird und Menschen auf ihrem manchmal steinigen Weg begleitet werden können.

In der **Aussprache über beide Berichte** fragten wir uns, ob wohl die private Komfortzone zu kuschlig sein wird, als dass wir sie verlassen werden. Aber wir wollen die Angst nehmen, die sich bei vielen möglicherweise festgesetzt hat, wollen uns dann wieder am gemeinsamen Singen erfreuen und Gott in Gemeinschaft loben und feiern.

Eine Idee, die ich in meinem Bericht geäußert hatte, fand durch die Online-Teilnahme an einer Konferenz eine kleine Bestätigung, dass ich mir vorstellen kann, dass wir in der Gemeinde **Alphakurse** anbieten, die weltweit in vielen Gemeinden dazu beitragen, dass Menschen, die keinerlei Grundlagen im christlichen Bereich haben, Jesus Christus kennenlernen als den, der er ist: Gottes Botschafter seiner Liebe.

Die beiden Berichte wurden mit Dank angenommen.

Dann folgte der Bericht zur Prüfung der **Kirchenbücher**. 148 Kirchenglieder haben wir auf dem Ge-

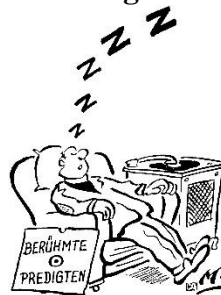
meindebezirk Neuschoo/ Aurich, 189 Kirchenangehörige und 3 Kirchenglieder. Wir sind damit einer der größeren Bezirke und können uns freuen, dass 5 Jugendliche am 05. September eingeseget werden, 7 weitere aktuell den Kirchlichen Unterricht besuchen und 5 Jugendliche in Aussicht sind für den neuen Jahrgang. Auch sind einige Taufen angekündigt, sowie in den nächsten Jahren Kirchliche Trauungen erhofft, dass sie nach geplatzen Planungen in den letzten 14 Monaten doch noch irgendwann gefeiert werden können.

Unsere Gemeinde steht stabil da. Das ist ein Grund zur Dankbarkeit. Es bleibt aber die Aufgabe, auf dieser Basis Gemeinde für die Zukunft zu gestalten.

Beim Tagesordnungspunkt **Predigterlaubnisse** merkten

wir, wie gesegnet wir als Gemeinde sind. Gertrud Taaken wird gerne ihren Dienst als Laienpredigerin immer wieder

tun, wie sie es schon oft gezeigt hat. Wir erinnerten daran, dass Siegfried Albers im Januar 2020 sein Amt abgegeben hat.



Bestehende Erlaubnisse für Helga Wehrhahn, Annegret Janssen und Rainer Havemann wurden gerne verlängert, die ruhende Erlaubnis von Silke Lübbers haben wir gerne wieder aufleben lassen. Hans-Jürgen Halter haben wir ausdrücklich als Pastor im Ruhestand als einen möglichen Predigenden genannt. Darüber hinaus nahmen wir mit Dank zur Kenntnis, dass Nantje Kahmann sich für einen Predigtendienst interessiert und Klaus Peters bereits an einer Online-Schulung teilgenommen hat. Wir können uns also auf einen bunten Blumenstrauß an Gaben freuen!

Der **Finanzbericht**, den Hardo zum ersten Mal an eine Bezirkskonferenz gab, zeigte, wie solide wir mit unseren Finanzen stehen. Wilfried Lüken, als einer der beiden Prüfenden der Bezirkskasse, erwähnte ausdrücklich, wie gut und übersichtlich sie Hardos Kassenführung vorgefunden hätten und wieviel Zeitaufwand dahinter zu vermuten sei. Wir nahmen beide Berichte an und sprachen gerne mit Dank die Entlastung aus. Ausdrücklich hielten wir aber auch unseren Dank an alle Geber fest!



Drei große Themen folgten nun auf diese üblichen Teile.

Zum Einen wurden wir von Irene Kraft in eine **Neuordnung des Finanzsystems der Norddeutschen Jährlichen Konferenz (NJK)** eingeführt, dass im September beschlossen werden soll und zum Ziel hat, dass die Umlage, die von den einzelnen Gemeinde zu tragen ist, verständlicher wird in ihrer Zusammensetzung und so Gemeinden deutlicher sehen können, welche Personalkosten von ihnen

tatsächlich aufzubringen sind.

Um den Haushalt der NJK aus dem Defizit bringen zu können, wird gehofft, dass durch dieses System und die Einkürzung im Bereich der „Overhead“-Stellen (Superintenden-

ten und Kinder- und Jugendwerk) erreicht werden kann, dass in wenigen Jahren keine Entnahmen aus Rücklagen mehr nötig sind. Wir stimmten den Überlegungen zu und gaben als Votum der Superintendentin mit auf den Weg, dass wir hoffen, dass ein mittlerer Weg der Stelleneinsparungen von der Konferenz verabschiedet wird

und für die Erlangung des Ziels ausreichen wird.

Ausdrücklich erinnerten wir daran, dass jedes Kirchenglied bei seiner Aufnahme verspricht, sich mit seinen Gaben, auch den finanziellen, am Gemeindeleben zu beteiligen. An diese **geistliche Praxis**, dass vom eigenen Geld ein Teil Gott gehört, erinnerte uns Irene Kraft. Als Vorstand wollen wir uns mit diesem Thema in dem Rahmen befassen, dass wir das Programm „**ein JA finden**“ unserer Kirche bearbeiten, in dem Interessierte auf die Fragen zur Kirchengliedschaft vorbereitet werden.

Als weiterer Punkt sprachen wir über die Entwicklung in unserer Kirche und weltweit, die durch die Diskussionen und Entscheidungen der Generalkonferenz eingetreten sind, die sich mit der **Segnung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften** und dem **Dienst von homosexuellen Amtspersonen** befassen. In der weltweiten Kirche zeichnet sich ab, dass es zu Abspaltungen kommen wird. Für unsere deutsche EmK haben lange Gespräch und intensives Ringen am Runden Tisch zur Bildung eines Gemeinschaftsbundes der EmK geführt. Hier finden sich diejenigen

Menschen wieder, die sich keine Segnung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften vorstellen können und keinen Dienst von homosexuellen Amtspersonen. Ihre gemeinsame Einschätzung wurde in einem grundlegenden Papier festgehalten und mittlerweile der Gemeinschaftsbund gebildet.

In der ganzen Diskussion wird immer wieder bestätigt, dass niemand in die eine oder andere Richtung gedrängt werden soll. Immer haben die Gemeinden und auch die einzelne Pfarrperson die Möglichkeit zur persönlichen Entscheidung. Wir sind dankbar, dass zumindest in Deutschland ein Bruch verhindert zu sein scheint und beten für die weltweite Kirche um gute Lösungen.

Als drittes Thema wurde uns der Beschluss aus dem Kirchenvorstand vorgestellt, dass unsere Kirche **klimaneutral** werden will. Verschiedene Vorschläge werden gemacht, wie jede Gemeinde Schritte dazu beitragen kann. Für uns wäre eventuell z. B. ein Radfahrer-gottesdienst denkbar. Es gibt auch ein Programm unserer Kirche, dass sich „Schöpfungsleiter“ nennt, bei den Gemeinden mit ausgebildeten Begleitern das Anliegen der Bewahrung

der Schöpfung in einzelnen Stufen umsetzen können. Mit Dank an alle Beteiligten, auch die Superintendentin endete dann ein informationsreicher Abend.



Garteneinsatz

Am Samstag vor Palmarum fand der erste Garteneinsatz des Jahres statt, um rechtzeitig vor Ostern den Außenbereich der Kirche aufzuräumen und Grundstück einschließlich Parkplatz frühlingstfit zu machen.

Hierzu hatte sich eine kleine Schar von Helfern eingefunden, die mit viel Engagement die Arbeiten trotz zwischenzeitlichem Regen bis zum Mittag fertigstellen konnte. Für den Einsatz sei allen Mitarbeitern herzlich gedankt.

Festzustellen ist, dass leider immer weniger Helfer bereit sind, am

Garteneinsatz teilzunehmen. Um ein ansprechendes Kirchengrundstück zu haben, ist dieser aber jeweils im Frühjahr und Herbst notwendig und sollte beibehalten werden.



Daher sind insbesondere auch Jüngere und Junggebliebene herzlich eingeladen, sich zu beteiligen und damit die bisherigen Mitarbeiter zu unterstützen. Der nächste Garteneinsatz findet am Samstag vor dem 1. Advent, also am **27.11.2021**, statt. Auskünfte hierzu gibt gerne Wilfried Lükens.



Wieder in den Gottesdienst!

Ja, es ist wieder möglich! Wenn der weitere Verlauf der Pandemie so ist, wie wir es erhoffen, bleiben wir dabei, dass für alle die herzliche Einladung besteht, den Gottesdienst live in der Kirche zu feiern.

Noch gelten Abstandsregeln. Aber wenn man Gottesdienste aus anderen Ländern guckt, in denen das Impfen der Bevölkerung weiter fortgeschritten ist, lässt das hoffen, dass auch bei uns bald keine Abstände mehr gehalten werden müssen.

Für die normalen Gottesdienste ist keine Anmeldung erforderlich. Wenn wir aber am 20. Juni draußen feiern wollen oder am 05. September die Einsegnung gefeiert

wird, werden wir um Anmeldung bitten müssen, um genügend Sitzplätze einplanen zu können.

Also: bis bald im Gottesdienst!

Hilfe, die ankommt

Jane Rose Makena aus Kenia

hat ihre Eltern durch Aids verloren

»Ich wurde mit neun Jahren HIV-positiv getestet. Als meine Eltern starben, haben meine Tante und mein Großvater mich und meine beiden Schwestern aufgezogen. Dank der Medikamente kann ich heute ein fast normales Leben führen.

Jetzt leite ich das Jugendprogramm im Maua Methodist Hospital.

Ich erkläre Jugendlichen, die auch HIV-positiv sind, wie das Virus in ihrem Körper wirkt und ermutige sie, ihre Medikamente regelmäßig zu nehmen. Denn wenn die Viruslast

im Körper hoch ist, bricht die Krankheit Aids aus. Darum lernen sie in unseren Treffen die »Operation Triple Zero« kennen, die »Aktion dreifache Null«. Ziel ist, dass sie keine Arzttermine und keine Medikamenteneinnahme verpassen und dadurch annähernd keine Viren mehr im Körper haben.

Egal vor welchen Herausforderungen sie stehen, versuche ich gemeinsam mit anderen Ärzten Lösungen zu finden. Neben dieser Beratung bieten wir den Kindern und Jugendlichen auch gemeinsame Angebote zum Spielen, zum Spaß haben und vieles mehr an. Das schafft Vertrauen untereinander und die jungen Menschen lernen, sich gegenseitig zu unterstützen.«



www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G5002



Evangelisch-methodistische Kirche Gemeindebezirk Neuschoo/Aurich

Franz-Klüsner-Weg 7, 26487 Neuschoo, Tel: 04975 504 oder 01522 9581630

Gemeinde-Homepage: www.emk-neuschoo.de

Pastorin: Bärbel Krohn-Blaschke

Laiendelegierte: Gertrud Taaken, Karkackerweg 2a, 26489 Ochtersum

Gemeindebrief: Sjut Albers, Bärbel Krohn-Blaschke, Gertrud Taaken und Ehrenfried Lüken

Bilder/Grafiken: „Der Gemeindebrief“, EMK-Weltmission, Pixabay

Nächster GB erscheint am 25.07.2021

Redaktionsschluss ist am 11.07.2021

Gemeinde-Konto: IBAN-Nr. DE61 2855 0000 0001 0390 07; BIC: BRLADE21LER